



Farben schützen mit Konservierungsmitteln

Konservierungsmittel für moderne Lacke, Farben und Druckfarben unverzichtbar

Für die meisten lösemittelfreien, wasserbasierten Lacke, Farben und Druckfarben sind Konservierungsmittel unerlässlich: Sie verlängern die Haltbarkeit, und verhindern Schimmelbildung und Algenwachstum. Somit leisten sie wichtige Beiträge zum Verbraucherschutz, zur Ressourcenschonung im Rahmen der zirkulären Wirtschaft und sparen Kosten. Aufgrund der Vielzahl von Schadorganismen und möglicher Resistenzen ist es erforderlich, eine Bandbreite von Wirkstoffen sowie die Möglichkeit zu deren Kombination zu erhalten. Gerade im Heimwerkerbereich zeichnet sich ab, dass dies in Zukunft nicht mehr gewährleistet sein könnte.

Nur noch wenige Konservierungsmittel für Farben und Lacke vorhanden

Die Verwendung von Konservierungsmitteln ist nur nach einem komplexen Verfahren gemäß der europäischen Biozid-Produkteverordnung erlaubt. Dadurch wird ein hohes Schutzniveau für die Gesundheit der Verbraucher sowie für die Umwelt erreicht. Die gegenwärtige Bewertungspraxis führt jedoch dazu, dass nur noch wenige Wirkstoffe für Lacke, Farben und Druckfarben verfügbar sind, die effektiv wirken und gleichzeitig die Auflagen erfüllen. Insbesondere ist die Konservierung von Farben im Gebinde betroffen. Auch aufgrund der hohen regulatorischen Hürden sind neue Wirkstoffe nicht zu erwarten.

Moderne Farben und Lacke können sicher verwendet werden

Farben und Lacke mit Konservierungsmitteln können bei ordnungsgemäßem Gebrauch sicher verwendet werden. Beschränkungen im Zuge der Genehmigung von Wirkstoffen führen bereits heute dazu, dass viele sichere und effiziente Produkte ihre Funktionalität einbüßen oder für den Endanwender gar nicht mehr zur Verfügung stehen. Übertriebene Kennzeichnungsvorgaben können zu einer Informationsflut und einer Nivellierung der Gefahrenwahrnehmung führen, die nicht im Sinne des Verbraucherschutzes ist.

Dafür setzen wir uns ein

✓ Konservierungsmittel für Farben und Lacke müssen erhalten bleiben

Die wenigen verbliebenen für Lacke und Farben relevanten Konservierungsmittel müssen erhalten bleiben. Um praktikable Lösungswege zu finden, sollte die auf EU-Ebene begonnene Diskussion unter Beteiligung der Kommission und aller Mitgliedsstaaten fortgesetzt werden. Nur im Rahmen einer gesamtheitlichen Betrachtung kann ein hohes Schutzniveau für Verarbeiter und Endverbraucher bei gleichzeitig funktionierender Konservierung gewährleistet bleiben.

✓ Auflagen mit Augenmaß

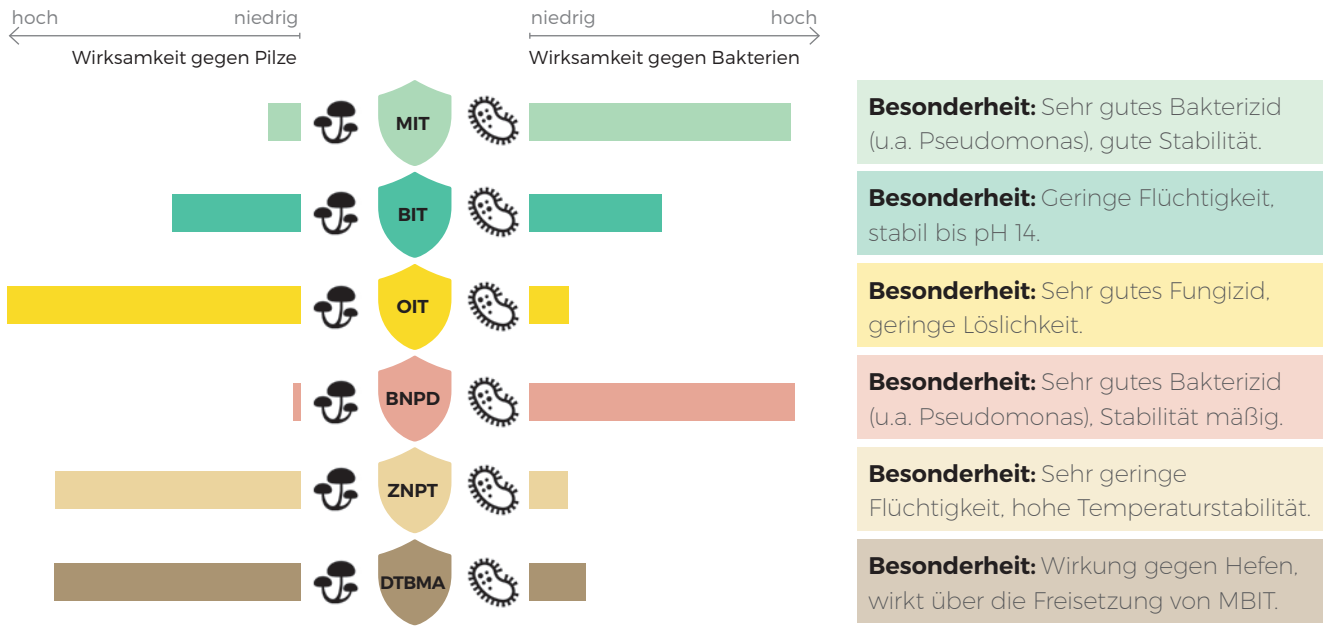
Bei der Wirkstoffgenehmigung, im Zulassungsverfahren der Biozidprodukte sowie bei den Bedingungen für behandelte Waren dürfen keine unverhältnismäßigen Anforderungen gestellt werden. Gesetzlich vorgesehene Spielräume müssen auch genutzt werden können.

✓ Nutzen von Konservierungsmitteln berücksichtigen

Bei der Bewertung von Wirkstoffen und Biozidprodukten muss deren Nutzen eine stärkere Rolle spielen. Die Corona-Krise hat unter Beweis gestellt, dass Biozide und deren Verfügbarkeit gesellschaftlich hoch relevant ist. Pauschale Vorbehalte können gravierenden volkswirtschaftlichen Schäden sowie konkrete Nachteile für die Verbraucher nach sich ziehen.

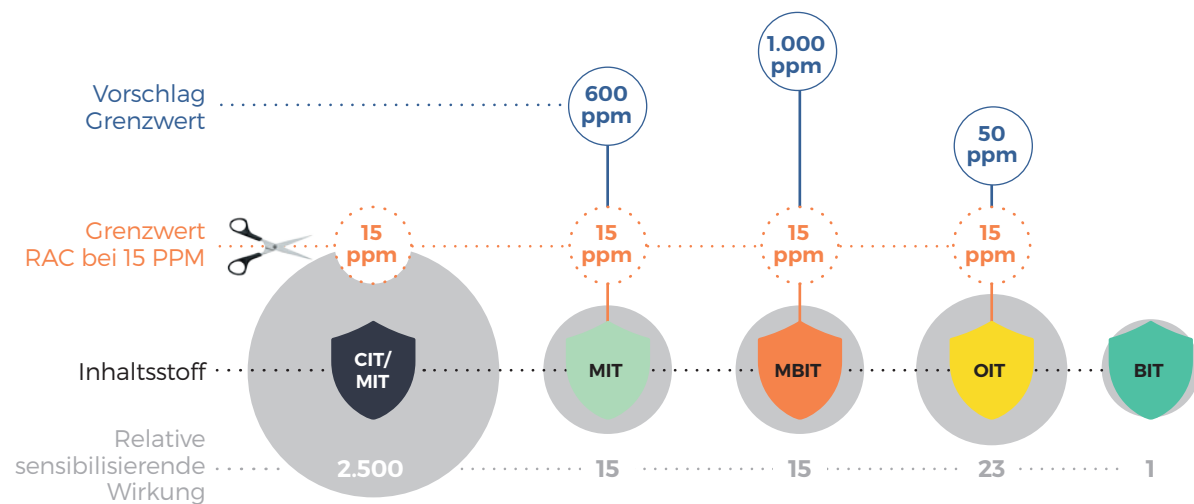


Konservierungsmittel haben unterschiedliche Wirkung,
deshalb ist ein Baukasten mit verschiedenen Wirkstoffen nötig!



EU-Behörde macht alles gleich

Trotz unterschiedlicher hautsensibilisierender Wirkung will die Kommission bei der wichtigen Gruppe der Isothiazolinone einen Einheitsgrenzwert durchsetzen.



Dr. Christof Walter
+49 (0) 69 2556 1719
walter@vci.de
www.WirSindFarbe.de